



Die Art des Kompostbehälters ist Geschmackssache. Wichtig ist der Standort im Halbschatten mit ausreichend Abstand zum Nachbarn (ca. 1 Meter). Ein Komposthaufen gehört zum Garten dazu, sollte aber richtig betrieben werden.

Als unterste Schicht sollte direkt auf die Erde eine Lage Strauchschnitt zur Entwässerung eingebaut werden. Darauf als "Starter" eine Schicht halbfertiger Kompost/Erde o.ä.. Danach kommen wechselweise stickstoffhaltige Materialien (Grasschnitt, Blätter usw.) und kohlenstoffhaltiges Strukturmaterial. Je vielfältiger die Mischung, desto besser der Kompostvorgang.

Viele feuchte Abfälle z.B. Grasschnitt bewirken einen Sauerstoffabschluss und dadurch einen Fäulnisvorgang. Die dabei entstehenden Faulgase riechen unangenehm. Bei Grasschnitt, Blättern usw. sollte darauf geachtet werden, dass diese angetrocknet kompostiert werden z.B. ein/zwei Tage liegen lassen. Gras und Blätter können auch gut zum Mulchen unter Hecken und Büschen genutzt werden.

Die Mikroorganismen (Bakterien, Pilze) und Kleinlebewesen (Asseln, Regenwürmer, Milben usw.) kommen über den Bodenanschluss und den "Starter" dazu und bewirken einen gleichmäßigen Abbau. Ein Umsetzen ist eigentlich nicht notwendig. Um aber den Randbereich und ggf. schlecht gerottete Bereiche zu kompostieren, ist ein Umsetzen ratsam.

Nach ca. 12 Monaten (Schnellkomposter ca. drei bis sechs Monate) ist der Kompost fertig. Abgesiebte Pflanzenteile kann man gleich für den neuen Haufen als Starter nutzen.

Ob der Kompost einsatzbereit ist, kann man durch den Kresstest feststellen. Wächst die Kresse gleichmäßig und grün, ist der Kompost in Ordnung; sind die Blätter braun oder gelblich verfärbt, sollte man den Kompost nachrotten lassen oder eventuell als Frischkompost (halbfertiges Kompostmaterial) zum Mulchen einsetzen.

Es ist verboten, außerhalb des eigenen Grundstückes Abfälle abzulagern. Dies ist kein Kavaliersdelikt, sondern eine Ordnungswidrigkeit, die mit einem Bußgeld geahndet werden kann. Auch Grünabfälle die im Wald abgelagert werden, stellen ein Problem dar. Erstens aufgrund der Menge und zweitens, da fast immer eine wilde Abfallablagerung daraus entsteht: Der Erste lagert ein bisschen Gras ab, der Nächste wirft einen Sack mit Grünabfällen dazu, und schnell liegen säckeweise Restabfälle, Sperrmüll und sogar Sonderabfälle daneben.

Außerdem gelangen Pflanzen aus anderen Ländern in den Wald, die dort einheimische Pflanzen verdrängen können.

Die Beseitigung pflanzlicher Abfälle durch verbrennen ist Verboten. In bestimmten Ausnahmefällen (z.B. erkrankte Pflanzen) kann dieses beim Landkreis beantragt werden.

Osterfeuer als Brauchtumsfeuer werden leider häufig zur Abfallentsorgung genutzt.

Frisch geschnittene Äste und Schnittholz (Balken, Zäune usw.) gehören nicht aufs Osterfeuer!

Osterfeuer müssen bei der zuständigen Gemeinde als öffentliche Veranstaltung angezeigt werden.

Baum- und Strauchschnitt wird von privaten Haushalten ganzjährig, kostenfrei (bis 2m³) in den Entsorgungsanlagen angenommen!

Infos und Abfallentsorgungsanlagen:

Abfallwirtschaftszentrum (AWZ) Wiefels

Fuhrlieger Allee 3,	26434 Wangerland
Öffnungszeiten: Mo. bis Fr.	8.00 Uhr - 17.00 Uhr
Sa.	8.30 Uhr - 12.00 Uhr

Wertstoffhof Varel/Hohenberge

Neuwangerooger Straße,	26316 Varel
Öffnungszeiten: Montag und Freitag und Samstag	
zu den jeweils vorgenannten Uhrzeiten	

Abfallinfo Biotonne und Eigenkompostierung



Tipps

zur Entsorgung von organischen Abfällen

Landkreis Friesland

- Abfallberatung -

Lindenalle 1

26441 Jever

Tel.: 04461 /919-8686

www.friesland.de

Umwelt - Abfallwirtschaft

Organische Abfälle sind zu schade um sie als Restabfall zu deponieren. Mit Hilfe der Kompostierung können Sie die täglich anfallenden organischen Abfälle aus Küche und Garten wieder dem natürlichen Kreislauf zuführen.

Durch die Vermeidung bestimmter Abfälle, bzw. deren Behandlung und Vorsorgemaßnahmen, werden die Kosten für die Abfallentsorgung gesenkt bzw. auf einem gleichbleibenden Stand gehalten. Je mehr der Bürger mitarbeiten kann und will, desto besser für die Abfallgebühren.

Wie auch in der Abfallhierarchie gilt Vermeidung ist die günstigste Version, Recycling bzw. Wiederverwertung der nächste bereits etwas teurere Schritt, teuerster und letzter Weg ist die Restabfallentsorgung.

Zur Verwertung der organischen Stoffe gibt es neben der Kompostierung im eigenen Komposthaufen noch die Biotonne.

Bereits 1987 wurde mit der Aktion "Kompost statt Müll" die Bioabfalltonne eingeführt. Seit 1993 muss jedes Grundstück auf dem nicht selber kompostiert wird, mit einer Biotonne an die Abfallentsorgung angeschlossen sein.

Im Kompostwerk Wiefels wird der Bioabfall aus der Biotonne zu hochwertigem Kompost verarbeitet.

Selber produzierter Kompost spart den Kauf zusätzlicher Düngemittel. Durch die eigene Befüllung des Komposthaufens ist der Gartenbesitzer sicher, welche Stoffe er seinem Garten wieder zuführt.



Durch den Einsatz von Kompost kann in vielen Bereichen dann auch auf Torf verzichtet werden und damit auch die Moore geschützt werden.

Zu den organischen Abfällen gehören z. B.:

Gemüse- und Obstabfälle, Kaffee- und Teesatz, verdorbene Lebensmittel (natürlich ohne Verpackung), Eierschalen, feste Speisereste, Blumen und Topfpflanzen (ohne Topf), Blumen, Stauden, Wild- und Unkräuter, Äste, Strauchschnitt, Rasenschnitt, Laub



Nicht in die Biotonne/Kompost gehören: z.B. Restabfälle, mit Lebensmitteln gefüllte Verpackungen, Windeln, Knochen, Tierkadaver, Exkreme/Mist/Kleintierstreu (z.B. von Katzen, Hunden, Nagetier, Vögeln usw.), Problemstoffe.

Befüllung der Bioabfallbehälter

Um Gerüchen im Sommer und festgefrorenen Abfällen im Winter in der Biotonne vorzubeugen, können feuchte Bioabfälle in Zeitungspapier (keine Illustrierte!) eingewickelt in die Biotonne gegeben werden, ggf. sollte die Biotonne im Winter mit Papier ausgekleidet werden.

Der Deckel der Biotonne sollte immer geschlossen sein um Fliegen und anderen Schädlingen den Zugang zu verwehren. Fliegenlarven (Maden) sind harmlos und können meist mit einer dünnen Schicht Erde/Sand abgedeckt werden.

Biotonnen bitte regelmäßig reinigen

Die Biotonne ist nach übereinstimmendem Urteil von Medizinern und Fachleuten des Gesundheitsministeriums für den gesunden Menschen unbedenklich. Menschen mit Immunschwächen, frisch operierte Patienten oder bestimmte Allergiker müssen im täglichen Alltag auf viele Dinge aufpassen, so auch bei Nutzung der Biotonne, Zimmerpflanzen usw..

Die Abholung der braunen Bioabfallbehälter erfolgt alle 14 Tage gemäß gültigem Abfuhrkalender. In den Wintermonaten von Dezember bis einschl. Februar alle vier Wochen. Die Biotonne wird erfahrungsgemäß in diesen Wintermonaten weniger genutzt, da weniger organische Gartenabfälle anfallen.

- Eine Biotonne ist in der Jahresgebühr enthalten. Eine zusätzliche „Gartenabfalltonne“ kostet z.Z. 48,15 Euro/Jahr.
- Bei Eigenkompostierung kann eine Befreiung von der Biotonne beantragt werden.

Abfallbehälter die zu schwer sind (max. 100 kg) oder bei denen eine Entleerung durch den Kippvorgang am Fahrzeug nicht möglich ist (gepresst, festgefroren o.ä.), bleiben ggf. gefüllt stehen, eine nachträgliche Entleerung findet nicht statt!

Weitere Abgabemöglichkeiten:

Übermengen an saisonalen Grünabfällen, Rasenschnitt, Laub sowie weiteren Gartenabfällen die in die Biotonne passen, werden im AWZ Wiefels Friesland gegen Gebühr angenommen. Sperrige Äste werden von privaten Haushalten kostenlos angenommen.

Im Frühjahr und Herbst werden mit Strohband oder Bast gebündelte Äste gemäß gültigem Abfallkalender kostenlos abgeholt. Die Äste dürfen max. 1,5 m lang sein und einen Durchmesser von 10 cm nicht überschreiten.

Friesland Qualitätskompost

Der Friesland Qualitätskompost aus dem Kompostwerk Wiefels (u.a. auch dort erhältlich) erfüllt die Anforderungen der Bundesgütegemeinschaft Kompost e.V. und trägt das Gütezeichen für Kompost. Die Ansprüche der Bundesgütegemeinschaft an den Kompost sind höher, als die gesetzlich geforderten Werte.

